

Deutschland und die neue Atomdiskussion in der EU

In der EU wächst das Interesse an Atomenergie. Auch in Deutschland wird wieder darüber diskutiert, obwohl sich das Land schon vor Jahren davon verabschiedet hat – und das Atommüll-Problem noch nicht gelöst wurde.

Gibt es in Zukunft wieder mehr Atomenergie in Europa? Durch die aktuelle Energiekrise entsteht eine neue Diskussion darüber. Mehrere EU-Staaten prüfen kleine **modulare Reaktoren** (SMRs), die es in Europa bis jetzt noch nicht gibt. Sie sollen **kostengünstig**, flexibel, deutlich kleiner und schneller zu bauen sein. **EU-Kommissionspräsidentin** Ursula von der Leyen nennt den früheren **Ausstieg** aus der Atomenergie einen „Fehler“. Die EU denkt über zusätzliches Geld für Atomenergie und SMRs bis Anfang der 2030er-Jahre nach.

In Deutschland sind 2023 die letzten **Atomkraftwerke** (AKWs) **abgeschaltet** worden. Nun wird auch hier wieder über das Thema diskutiert. Bundeskanzler Friedrich Merz nennt den Atomausstieg einen „schweren Fehler“, der aber **„unumkehrbar“** ist. Der bayerische **Ministerpräsident** Markus Söder fordert „eine neue **Ära der Kernenergie**“ und möchte SMRs in Bayern bauen. Einige Fachleute unterstützen eine Rückkehr zur Atomenergie, weil sie viel weniger **CO2** produziert. Für Malwina Qvist von der Clean Air Task Force (CATF) reichen **erneuerbare Energien** allein nicht aus, um die Umwelt zu schützen.

Andere Expertinnen und Experten sehen das eher kritisch. Luke Haywood vom Europäischen Umweltbüro (EEB) meint, der Bau von SMRs „wird keines unserer Energieprobleme lösen“, und: „Kernenergie ist kein natürlicher Partner für ein System, das **auf** erneuerbaren Energien **basiert**.“ Und der Wissenschaftler M. V. Ramana erklärt, dass es noch immer keine Lösung für das Atommüll-Problem gibt und dass bei allen Arten von AKWs große Unfälle mit schweren Folgen möglich sind – auch bei SMRs.

„Allgemeine Aussagen zur Sicherheit von SMRs sind nicht möglich“, so Sara Beck von der Gesellschaft für **Anlagen-** und Reaktorsicherheit (GRS). Denn es gibt noch sehr viele technische Unterschiede zwischen einzelnen SMRs und keine einheitliche Bauweise. Ob diese kleinen Reaktoren wirklich die Lösung für Energiekrisen sein können, wird deshalb wahrscheinlich noch länger diskutiert werden.

Autoren: Srinivas Mazumdar, Achim Küpper

Glossar

Atom (n., hier nur Singular) – eine Energiequelle z. B. für Strom, die man aus nuklearen Stoffen und radioaktivem Material gewinnt

modular – so, dass etwas mit Modulen, mit einzelnen Einheiten arbeitet oder funktioniert

Reaktor, -en (m.) – der Teil des Atomkraftwerks, wo die Energie gewonnen wird

kostengünstig – so, dass etwas wenig Geld kostet; billig

EU-Kommissionspräsident, -en/EU-Kommissionspräsidentin, -nen – die leitende Person einer EU-Organisation, die die Funktion einer europäischen Regierung hat

Ausstieg (aus etwas) (m., hier nur Singular) – hier: die Entscheidung, dass man mit etwas nicht mehr weitermacht

Atomkraftwerk, -e (n.) – das Kernkraftwerk; ein Kraftwerk, in dem Strom durch Kernenergie hergestellt wird

etwas abschalten – etwas (z. B. ein Gerät) ausschalten und nicht mehr nutzen

unumkehrbar – so, dass man etwas nicht rückgängig machen oder annullieren kann

Ministerpräsident, -en/Ministerpräsidentin – ein sehr wichtiger Politiker/eine sehr wichtige Politikerin in einem Land

Ära, Ären (f., meist Singular) – ein bestimmter Zeitabschnitt in der Geschichte

Kernenergie (f., nur Singular) – die Atomenergie

CO₂ (n., nur Singular) – das Gas Kohlenstoffdioxid, das dafür sorgt, dass die Erde wärmer wird (auch: das Kohlendioxid)

erneuerbare Energie, -n (f., meist im Plural) – die Energie, die umweltfreundlich hergestellt wird, z. B. aus Wasser, Wind oder Sonne

auf etwas basieren – etwas als Grundlage haben; sich auf etwas stützen

Anlage, -n (f.) – hier: eine technische Einrichtung